

# *pfarreiblatt*

**6/2021** 1. bis 30. Juni **Katholische Pfarreien Surental**  
**Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau**



Eingeladen am Tisch von Jesus

## **Erstkommunion**

*Seite 6 und 7*

# Jahr des heiligen Josef und der Familie

**Papst Franziskus empfiehlt den Katholiken den heiligen Josef als besonderes Vorbild und widmet dem Ziehvater und der Familie ein ganzes Jahr (8.12.2020–8.12.2021). Diese Ankündigung rückte wahrscheinlich durch die vielen Neuigkeiten über die aktuelle Pandemie in den Hintergrund.**

Dieses Jahr soll uns an die wichtige Rolle des heiligen Josef in der Geschichte unseres Glaubens und an sein Beispiel für uns als Beschützer und Hüter Mariens erinnern und uns anregen, über unser Familienleben nachzudenken und es christlicher zu machen. Josefs Einfluss ist stark, als Vorbild für die besten Eigenschaften der Männlichkeit, seine Familie zu beschützen und um auf alles zu vertrauen, was Gott von ihm verlangte. Zu Beginn des Familienjahres sagte Papst Franziskus: «Es wird ein Jahr der Reflexion über Familie sein.» Viele Familien und Paare befinden sich aktuell in einer Krise, sind von Armut betroffen, fühlen sich allein und brauchen Seelsorge und Engagement.

## Zentrale Rolle der Familie

Die Coronapandemie hat für Millionen von Menschen sehr schmerzhaft Folgen. Viele Familien wurden in vielerlei Hinsicht schwer getroffen. Trotzdem bleibt die Familie für immer Hüterin unserer authentischsten und originellsten Beziehungen, jener, die in Liebe geboren wurden und uns als Menschen reifen lassen. Und diese Pandemie-Erfahrung hat die zentrale Rolle der Familie als Hauskirche hervorgehoben und die Bedeutung der Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Familien gezeigt. Dieses Familienjahr soll den Menschen helfen, ein Leben gemäss dem Evangelium zu führen und auch die Würde der Familie als Hauskirche zurückzubringen.



Im Zentrum der Familie stehen Vater und Mutter, ein Paar mit seiner persönlichen Liebesgeschichte. Sie verkörpern den ursprünglichen göttlichen Plan, von dem Christus selbst klar gesprochen hat: «Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang männlich und weiblich erschaffen hat?» (Matthäus 19,4).

## Die Eltern als Fundament

Gott hat den Menschen nach seinem eigenen Bild geschaffen (Genesis 1,27). Die Fähigkeit menschlicher Paare, Leben zu zeugen, ist der Weg, auf dem die Heilsgeschichte voranschreitet. So gesehen wird die fruchtbare Beziehung des Paares zu einem Bild für das Verständnis und die Beschreibung des Geheimnisses Gottes selbst. In der christlichen Vision der Dreifaltigkeit ist Gott eine Gemeinschaft der Liebe zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist und die Familie ihr lebendiges Spiegelbild. Wenn die Eltern in gewisser Weise das Fundament des Hauses sind, sind die Kinder wie die «lebenden Steine» der Familie (1 Petrus 2,5). Die Anwesenheit von

Kindern ist ein Zeichen für die Kontinuität der Familie während der gesamten Heilsgeschichte von Generation zu Generation. Die Familie ist der Ort, an dem Eltern die ersten Lehrer ihrer Kinder im Glauben werden. Die Eltern tragen eine ernsthafte Verantwortung für diese Erziehungsarbeit, wie uns die biblischen Weisen oft erinnern. Kinder ihrerseits sind aufgerufen, das Gebot anzunehmen und zu praktizieren: «Ehre deinen Vater und deine Mutter» (Exodus 20,12). Jesus ist ein Modell des Gehorsams gegenüber seinen irdischen Eltern, indem er sich unter ihre Verantwortung stellt (Lukas 2,51). Jesus kannte die Ängste und Spannungen, die Familien hatten und tröstete die Menschen, die unter familiären Problemen und Schwierigkeiten litten.

## Verantwortung und Fürsorge

Der heilige Josef machte sich daran, seine Gattin Maria und das göttliche Kind mit mächtiger Liebe und täglicher Fürsorge zu beschützen. Durch seine Arbeit verdiente er regelmässig das, was für Ernährung und Kleidung notwendig war. Die Heilige Familie ist ein Beispiel für die Würde der einfachen Arbeit und die Verpflichtung des Arbeitgebers, einen existenzsichernden Lohn zu leisten. In Übereinstimmung mit der Verantwortung eines Vaters sorgte Josef dafür, dass Jesus im Gesetz erzogen wurde, lehrte seinen Sohn, als Zimmermann mit Holz, Eisen und Stein zu arbeiten. So wie Josef über die Heilige Familie wachte, schützt er die Kirche in ihrer fortwährenden Geschichte. Jeder von uns kann in sich einen Josef entdecken; und jede Familie kann in sich auch eine Heilige Familie entdecken und sich so als gute Christen Gott nähern.

*Joseph Kalariparampil, Priester*

# Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Es sind max. 50 Personen für Gottesdienste zugelassen! Es gilt die kantonale Maskenpflicht in den Gottesdiensten.**

<b>Dienstag, 1. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
<b>Mittwoch, 2. Juni</b>		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
<b>Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam</b>		
Kollekte: Pater Karl Meier – Salvatorianer Zug		
Triengen	10.00	WGK (R. Bucher)
Winikon	10.00	EF (Pater K. Meier)
Schlierbach	10.00	EF (J. Kalariparampil)
Jeweils ohne Prozession und Erstkommunionkinder!		
<b>10. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Kollekte Triengen: Stiftung Kifa Schweiz, Zofingen		
Kollekte Büron und Winikon: Stiftung Theodora		
<b>Samstag, 5. Juni</b>		
Büron	09.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, C. Bättig)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
	11.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, C. Bättig)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
	14.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, C. Bättig)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
	19.00	EF (R. Krieger)
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
<b>Sonntag, 6. Juni</b>		
Triengen	09.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, R. Müller)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
	11.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, R. Müller)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
Winikon	10.30	EF (R. Krieger)
<b>Dienstag, 8. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
<b>Mittwoch, 9. Juni</b>		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
<b>Donnerstag, 10. Juni</b>		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
<b>11. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Kollekte Büron und Winikon: Stiftung Kifa Schweiz, Zofingen		
Kollekte Triengen: Stiftung Theodora		
<b>Samstag, 12. Juni</b>		
Triengen	17.30	WGK (R. Bucher)
Büron	19.00	WGK (R. Bucher)
Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)
<b>Sonntag, 13. Juni</b>		
Triengen	09.00	WGK (R. Bucher)
Winikon	09.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, R. Müller)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
	11.00	Erstkommunionfeier (J. Kalariparampil, R. Müller)
		<b>Geschlossene Gesellschaft</b>
<b>Dienstag, 15. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
<b>Mittwoch, 16. Juni</b>		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
<b>Donnerstag, 17. Juni</b>		
Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas		
<b>Samstag, 19. Juni</b>		
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)
<b>Sonntag, 20. Juni</b>		
Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.30	EF (J. Kalariparampil)
<b>Dienstag, 22. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 23. Juni</b>		
Büron	19.30	WGK (R. Bucher) Gedächtnisgottesdienst Frauenplus Büron-Schlierbach

<b>Donnerstag, 24. Juni</b>		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig		
<b>Samstag, 26. Juni</b>		
Triengen	17.30	WGK (R. Bucher)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	WGK (R. Bucher)
<b>Sonntag, 27. Juni</b>		
Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	09.00	WGK (R. Bucher)
Winikon	10.30	WGK (R. Bucher)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz
<b>Dienstag, 29. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
<b>Mittwoch, 30. Juni</b>		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Büron-Schlierbach

#### Samstag, 5. Juni, Büron

Jahrzeiten: Xaver und Marie Arnold-Troxler, Ebnet, Schlierbach, und Wendelin Arnold, Altersheim Oberkirch; Johann und Marie Arnold-Wey und Angehörige, Gerliswil; Franz und Ottilie Winiger-Zanni und Tochter Monika, Sonnenrainstrasse, Büron.

#### Samstag, 12. Juni, Büron

Jahrzeiten: Hans und Verena Steiger-Furrer, Hans und Rosa Steiger-Wüest, Rosengarten, Schlierbach, und Pfarrer Josef Steiger, Rothenburg.

#### Samstag, 19. Juni, Büron

Jahrzeiten: Franz und Rosa Troxler-Lang, Oberdorf, Schlierbach.

#### Samstag, 26. Juni, Büron

Jahrzeiten: Franz und Margrit Häfliger-Kirchhofer, Hinterbach, Büron, und Sohn Franz Häfliger, Sursee; Theres Wyss-Stalder, Bahnhofstrasse, Büron; Hermine Steiger, Blumenweg, Büron; Josef Kirchhofer-Gilli, Sonnenrain-

strasse, Büron; Margrith Huber-Beck, Bleumattstrasse, Büron; Ferdinand und Ottilie Arnold-Rast, Sonnegg, Schlierbach; Julius und Marie Rast-Arnold, Tochter Marie Rast, Dorf, Schlierbach, Franz und Elisabeth Rast-Oeschger, Sursee.

### Triengen

#### Samstag, 5. Juni

Jahrzeiten: Josy Kaufmann-Fischer, Wilihof; Josy Fischer-Portmann, Lindenrain; Emma Bieri-Arnold, Kantonsstrasse; Josef Fischer-Steiger, Schwester Marlies Fischer, Bern, ehemals Gärtnerei; Xaver und Emilie Niffeler-Gut, Hofacker.

#### Samstag, 12. Juni

Jahrzeiten: Franz Arnold und seine Ehefrauen Mina Kaufmann und Anna Affentranger, Kulmerau; Johann und Maria Beck-Pözl, Kulmerau, Hans Beck-Schneider, Reinach, und Ferdi Beck, Guggisberg; Richard und Christine Beck-Willmann, Alois Beck, Blatten; Franz Beck, Basel, Jakob Beck, Lindenrain, Alice Beck, Dagmersellen; Ernst Beck, Reinach; Marie Rogger, Kulmerau; Johann und Emma Rogger-Müller, Kulmerau, und Emma Rogger, Kleinfeld; Johann Georg und Marie Rogger-Tanner, Kulmerau; Maria Rogger, Davos-Platz, ehemals Kulmerau; Alois und Dorli Steinmann-Wicki, Rosenweg; Hans Steiger-Suter, Schönmat; Jakob Arnold-Durandi, Feldgasse; Niklaus und Josy Banz-Arnold, Feldgasse.

#### Samstag, 19. Juni

Jahrzeiten: Alois und Bertha Kaufmann-Kaufmann, Xaver Kaufmann-Fellmann, Wilihof, Stadt-Pfarrer Franz Xaver Kaufmann, Sursee; Anna Maria Kaufmann, Sursee.

#### Samstag, 26. Juni

Jahrzeiten: Karl und Alice Fischer-Fischer, Marchstein, Hans Fischer, Neuenburg, Ueli Fischer, Australien, Karl Fischer, Marchstein; Hans Häfliger, Kulmerau; Alfred Häfliger-Hafner, Birkenweg; Xaver und Elisabeth Häfliger-Horni, Weinberghalde; Mathilde Kunz, Gislerstrasse.

### Winikon

#### Sonntag, 6. Juni

Jahrzeit: Alois und Marie Beck-Steiger und Pflөгetochter Marie Beck.

#### Sonntag, 20. Juni

Jahrzeiten: Anton Geiser-Bucheli, Husmatt; Josef Frei-Wilimann, Hinterdorf.

## Pfarreichronik

### Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

#### Büron

Jan Wüest, Sohn von Daniel und Karin Wüest, geborene Wagner

William Sebastian Fischer, Sohn von André und Franziska Fischer, geborene Muri

#### Triengen

Luisa Gassmann, Tochter von Andreas und Sarah Gassmann, geborene Stocker

Aileen Waldesbühl, Tochter von René Waldesbühl und Nadine Mühlebach

### Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

#### Büron

##### 10. Mai

Angiolina Bibbo-Tambascia, St. Martinsgrund, Sursee, ehemals Bahnhofstrasse 16, Büron, geb. 1953

#### Triengen

##### 7. Mai

Dora Christen-Müller, Lindenrain 2, Triengen, geb. 1944

#### Winikon

##### 20. April

Hermann Heinen, Pfistergasse 62, Winikon, geb. 1954

### Kollekten im April

Kollektenbeträge die unter Fr. 50.– ausfallen, werden in der Corona-Zeit, als Zeichen der solidarischen Unterstützung, durch Spenden von Seite des Pfarramtes ergänzt.

#### Büron-Schlierbach

1. Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land	98.85
3./4. Indien-Projekt von Joseph Kalariparampil, Häuserprojekt	459.20
10. HEV Verein Heilpädagogische Entlastungsangebote, Schenkon	136.90
17. Stiftung Hospiz Zentralschweiz, Luzern	135.50
24./25. St. Josepoper für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	88.75

#### Triengen

1./2. Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land	231.50
3./4./5. Indien-Projekt von Joseph Kalariparampil, Häuserprojekt	659.75
10./11. HEV Verein Heilpädagogische Entlastungsangebote, Schenkon	275.70
17. Für die Kapelle Kulmerau	30.00
17./18. Stiftung Hospiz Zentralschweiz, Luzern	227.35
24./25. St. Josepoper für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	169.20

#### Winikon

1./2. Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land	87.00
3./4. Indien-Projekt von Joseph Kalariparampil, Häuserprojekt	782.20
11. HEV Verein Heilpädagogische Entlastungsangebote, Schenkon	85.55
18. Stiftung Hospiz Zentralschweiz, Luzern	54.30
25. St. Josepoper für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	54.00

### Redaktionsschluss

für das Juli-Pfarreiblatt: Donnerstag, 10. Juni  
Beiträge an: [redaktion@pfarreiensurental.ch](mailto:redaktion@pfarreiensurental.ch)

Erstkommunion Pfarrei Büron-Schlierbach

# Zäme met Jesus am gliche Tesch

Endlich ist so weit, am 5. Juni feiern 21 Kinder unserer Pfarrei ihr grosses Fest, dann sind sie nämlich zum ersten Mal eingeladen am Tisch mit Jesus! 16 Mädchen und 5 Buben und ihre Familien freuen sich trotz besonderer Umstände auf diesen Tag. «Zäme mit Jesus am gliche Tisch!», dieser Leitgedanke stimmte die Kinder während der letzten Monate ein auf ihren grossen Tag und wird natürlich auch durch die Feier führen.

Die Coronaschutzmassnahmen, die alle immer noch begleiten, zwingen uns leider, die Erstkommunionfeier dieses Jahr anders zu gestalten als es sonst üblich ist. Es wird keine Feier mit vielen Gästen geben, die Kinder werden nur von einer kleinen Anzahl Gäste begleitet und in drei Gruppen aufgeteilt ihr Fest in der Kirche feiern, da ja nur 50 Personen im Gottesdienst teilnehmen dürfen.

## Klein, aber fein!

Um für die Kinder und ihre Familien trotzdem ein schönes Fest gestalten zu können, waren gute Ideen zur Verwirklichung dieses besonderen Gottesdienstes gefragt. Dank der Hilfe vieler Menschen kann der 5. Juni für die 9 Schlierbacher und 12 Büroner Kinder jetzt aber trotz allem zu einem Erlebnis werden.

Hier einige Beispiele: Singen in einer Kleingruppe wird nicht möglich sein, darum wurden die Erstkommunionlieder in der Schule aufgenommen und werden zur Unterstützung der singenden Kinder per Lautsprecher zu hören sein. Sechs Musikanten der Musikgesellschaft Schlierbach haben sich bereit erklärt, vor allen drei Gottesdiensten die Kinder vor der Kirche mit ihrer Musik zu empfangen und anschliessend an die Feier wie üblich für die Gäste ein Ständchen zu brin-

gen. Ines Leutwiler umrahmt jeden Gottesdienst festlich mit ihrem Orgelspiel und die Fotografin Vroni Wey wird vor und nach der Feier für wunderschöne Erinnerungsbilder sorgen.

Ja, liebe Pfarreiangehörige, die Vorbereitungen sind getroffen – das kleine, aber feine Fest kann stattfinden! Ich freue mich mit allen Erstkommunionkindern und ihren Gästen darauf! Sie feiern doch in Gedanken mit uns, nicht wahr!

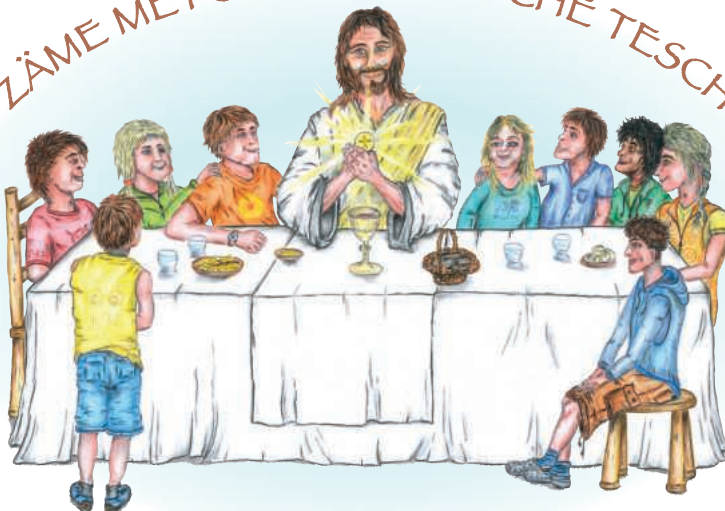
*Catherine Bättig, Katechetin  
Joseph Kalariparampil, Priester*

## Erstkommunionsgottesdienste

Samstag, 5. Juni  
9.00, 11.00 und 14.00 Uhr  
Pfarrkirche Büron

Geschlossene Gesellschaften, es gilt Maskenpflicht in den Gottesdiensten!

ZÄME MET JESUS AM GLICHE TESCH



ERSTKOMMUNION, 5. JUNI 2021

## Unsere Erstkommunionkinder

### Büron

Lorina Berisha, Anina Fässler, Nela Kirchhofer, Carla Meier, Leana Müller, Finn Muther, Alina Nrecaj, Nela Schwegler, Albion Sokoli, Yarina Stoop, Antonia Studer, Richard Tuna

### Schlierbach

Nevio Affolter, Anna Gassmann, Emilie Limacher, Vera Muff, Elin Sigrist, Ema Steiger, Marion Steiger, Jaron Troxler, Lea Wildhaber

Erstkommunion Pfarreien Triengen und Winikon

# Werkzeuge Gottes – Jesus hat nur unsere helfenden Hände

Die verlängerte Vorfreude der Erstkommunionkinder und deren Familie auf die Erstkommunion ist im Endspurt. Bald ist es so weit, die Kinder empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion. Trotz erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie, haben wir eine erfreuliche Lösung gefunden, die den grossen Tag mit einer würdigen Feier möglich macht.

Die Kinder werden in zwei Gottesdiensten das Sakrament empfangen. So können sie bis zu fünf Begleitpersonen in den Gottesdienst einladen. Im Unterricht und am Begegnungstag haben sich die Kinder kreativ zum Thema «Werkzeuge Gottes – Jesus hat nur unsere helfenden Hände» gearbeitet.

## Reich Gottes verwirklichen

Sie haben sich intensiv damit befasst, was unsere Hände alles können. Daraus resultierte die Einsicht, dass wir alle dazu beitragen können, das Reich Gottes im Hier und Jetzt zu verwirklichen. Mit Kleinigkeiten können wir jemandem etwas Gutes tun. Denn wenn wir jemanden trösten, unsere Hilfe anbieten und füreinander da sind, dann sind wir Werkzeuge Gottes. Jesus hat uns in seinem Handeln gezeigt, wie wir das Reich Gottes verwirklichen können.

So haben die Kinder durch Bibelgeschichten wie «Die Brotvermehrung», «Die Emmaus-Jünger», «Der barm-



Weihwassergefäss «Helfende Hände».

Bild: Roswitha Müller

## Helfende Hände für Jesus sein.

herzige Vater» und viele mehr erfahren, wie wir helfende Hände für Jesus sein können.

Ich bin mir sicher, es wird ein grossartiges Fest für die Kinder, welches lange in Erinnerung bleiben wird.

Roswitha Müller, Katechetin

## Erstkommunionsgottesdienste

Sonntag, 6. Juni,  
9.00 und 11.00 Uhr  
Pfarrkirche Triengen

Sonntag, 13. Juni,  
9.00 und 11.00 Uhr  
Pfarrkirche Winikon

Geschlossene Gesellschaften, es gilt Maskenpflicht in den Gottesdiensten!

## Unsere Erstkommunionkinder

### Winikon

Reitnau/Attelwil

Alessio Arnold, Nue Duhanaj, Rafael Meier, Lorin Portmann

### Winikon

Sarah Biblekaj, Jana Brunner, Olivia Geissmann, Fabienne Kaufmann, Aline Kupper, Amelie Kupper, Oliver Nick, Janis Schnyder, Robin Schönberger, Lena Spielmann, Silija Wüest

### Triengen

Mateus Abreu, Lionel Balaj, Annalucia Dux, Christina Elena Fischer, Miriam Flühler, Melisa Markaj, Janik Müller, Dean Prenza, Samuel Schmid, Hanna Karima Illi, Arlind Krasniqi, Laura Krummenacher, Sarah Odermatt

Firmung Pfarrei Büron-Schlierbach

# Gottes Geist – das unsichtbare Geschenk!



Weihbischof Denis Theurillat bei der Firmung im Mai 2018 in Büron.

Bild: Stephan Wicki

**Wir freuen uns sehr, unseren Firm-spenden Weihbischof Denis Theurillat am 3. Juli in der Pfarrkirche in Büron nochmals begrüßen zu dürfen. Besonders gross ist die Vorfreude bei den 28 Firmlingen von Büron und Schlierbach.**

Nach über 20 Jahren als Weihbischof des Bistums Basel hat sich Denis Theurillat (70) für den Ruhestand entschieden. Papst Franziskus hat seine Demission angenommen. Bischof Felix Gmür bedauert den Rücktritt von Weihbischof Denis und würdigt ihn als Sympathieträger des Bistums. Die wichtigsten Daten seines Wirkens wurden in der letzten Ausgabe, im Mai-Pfarreiblatt, publiziert.

«Gottes Geist – das unsichtbare Geschenk!» so heisst unser Firmthema. Gott beschenkt uns laufend und vielseitig! Ja, er bietet uns so sogar ein

Tauschgeschäft an. Er möchte alle unsere Sorgen und Probleme und unser ganzes Versagen haben. Im Gegenzug gibt er uns seinen Frieden und seine Freude. Welch ein Geschenk!

Viele von uns haben gute Familien und Freunde, die uns verstehen, auf die wir uns verlassen können. Gelingende Beziehungen, Freundschaft und Familie – Geschenke Gottes.

## Ja sagen

Sich firmen lassen heisst, dem Alter entsprechend bewusst Stellung zu Gott, Glaube und Kirche beziehen. Ja zu sagen zu einem christlichen Leben. Bei der Taufe haben die Eltern stellvertretend für ihr Kind bezeugt, den christlichen Glauben vorzuleben. Durch die Firmung bestätigt das Kind das Versprechen seiner Eltern, als Christ leben zu wollen. Das Sakra-

ment der Firmung beinhaltet die Zusage Gottes an die Firmlinge, ihr Leben aus der Kraft des Geistes verwirklichen zu können.

Die jungen Menschen erklären sich bereit, in christlichem Sinne verantwortungsvoll zu leben und die Botschaft Jesu im Glauben weiterzutragen.

*Helga Steinmann, Katechetin*

## Firmgottesdienste

Samstag, 3. Juli, 9.00 und 11.00  
Pfarrkirche Büron

Geschlossene Gesellschaft, es gilt Maskenpflicht in den Gottesdiensten!

## Unsere Firmand/innen

### Büron

Luana Birrer, Lucile Bucher, Christian Bullakaj, Berto Canosa, Francisca Figueiredo, Linda Kirchhofer, Nevio Müller, Melia Muther, Jaelle Niederberger, Anna Lena Schär, Nicole Schmidlin, Jan Schwegler, Kira Srbinovski, Damian Steiger, Sophia Steiger, Janik Zettel

### Schlierbach

Mauro Binggeli, Rahel Burkhard, Sonja Hartmann, Sarina Hofstetter, Jeremias Lang, Denis Limacher, Dario Muff, Luca Müller, Priscilla Pfenniger, Nino Schmidlin, Tim Steiger, Anouk Waller



## Unser Pfarreileben

*Aushilfsdienst in der Pfarrei Winikon  
Fronleichnam*



*Pater Karl Meier SDS.*

«Zu Hause ist da, wo man sich wohlfühlt.» Seit vielen Jahren darf ich in Winikon mit den Erstkommunikanten und der Gemeinde den Fronleichnamsgottesdienst feiern. Inzwischen fühle ich mich hier wirklich wie zu Hause. Auch wenn in diesem Jahr der Feldgottesdienst (die Corona-Pandemie wird es wohl nicht zulassen) ohne die Erstkommunions-Mädchen und -Buben und für einmal nicht begleitet von der Brass Band Feldmusik Winikon stattfinden wird. Ich darf mit Ihnen feiern und das ist für mich eine würdige Verehrung des Altarssakramentes, der Eucharistie.

Ich bin Mitglied der Salvatorianer, einer internationalen Ordensgemeinschaft. Unser Gründer P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan stammte aus Waldshut/Gurtweil. Als Sohn eines Hufschmieds in einer tief verschuldeten Familie aufgewachsen, konnte er den Traum, Priester zu werden, erst mit 21 Jahren erfüllen. So lernte er zuerst den Maler- und Gipserberuf. Als Kolpingssohn zog er durch Deutschland und erlebte die

Glaubensnot und soziale Not der Menschen. Es herrschte in Deutschland der Kulturkampf. Nach dem Theologiestudium in Freiburg i. Br. und der Priesterweihe in St. Blasien/Schwarzwald schickte ihn der Bischof nach Rom zum Studium orientalischer Sprachen. Nach langem Suchen, Fragen und Beten konnte er dann am 8. Dezember 1881 die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer gründen, am 8. Dezember 1888 den weiblichen Zweig, die Salvatorianerinnen (Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, lateinisch: Societas Divini Salvatoris, von daher der Namen Salvatorianer). Ganz nach seinem Wunsch gibt es auch eine salvatorianische Laiengemeinschaft. Heute sind ungefähr 3100 Salvatorianer-Frauen und -Männer in 48 Ländern tätig nach dem Motto «Allen und überall, in Wort und Schrift, wie es die Liebe Christi eingibt, den Heiland zu verkünden [...] und nicht zu ruhen, bis alle ihn erkennen».

P. Franziskus Jordan ist am 15. Mai 2021 in Rom seliggesprochen worden!

*P. Karl Meier SDS*

### Fronleichnam-Gottesdienste

*Donnerstag, 3. Juni*

10.00 Uhr, Pfarrkirche Triengen, musikalische Umrahmung: Raphael Staub, Posaune, und Roland Callmar, Trompete

10.00 Uhr, Pfarrkirche Winikon, mit Pater Karl Meier SDS

10.00 Uhr, Rochuskapelle Schlierbach, musikalische Umrahmung: Silvia Fischer, Flöte

Die Gottesdienste an Fronleichnam finden in diesem Jahr jeweils in den Pfarrkirchen, ohne Mitwirkung der Erstkommunionkinder, statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## Pfarrei Büron-Schlierbach

*Pflanzung Taufbäume  
Taufkinder 2019/2020*

Auch wir von der Elternkontaktgruppe konnten das Taufbaumfest infolge der Corona-Pandemie im vergangenen sowie auch in diesem Jahr leider nicht wie üblich durchführen. Auf dieses schöne Ritual wollten wir jedoch auf keinen Fall verzichten und so machten sich Nicole, Isabelle und Claudia zusammen mit unserem Pastoralraumleiter Roland Bucher am Freitag, 7. Mai bei Sonnenschein auf den Weg in den Chelewald.

Dort wurde dann eine Föhre für die Taufkinder vom Jahr 2019 sowie eine Eiche für die Taufkinder 2020 eingepflanzt und mit reichlich Wasser getränkt. Ein Schildchen mit den Namen der Taufkinder erinnert an den besonderen Tag der Taufe. Roland Bucher hat die beiden Bäume gesegnet – mögen ihre Wurzeln tief ins Erdreich dringen und ihre Kronen in den Himmel wachsen sowie die Taufkinder tiefe Wurzeln im Glauben bekommen.



*Segnung der Taufbäume durch Roland Bucher. Bild: Claudia Heiniger*

Die Taufbäume können nun von den Eltern mit ihren Taufkindern individuell im Chelewald besucht und beim Wachsen bestaunt werden. Die Eltern erhalten einen Brief mit detaillierten Informationen zum Standort usw. Es wartet eine Broschüre mit Informationen zur Bedeutung des jeweiligen Baumes sowie eine kleine Überraschung für die Kinder auf sie. Wir hoffen, dass viele Eltern mit ihren Taufkindern den Weg in den Wald finden und sich gemeinsam an die Bedeutung der Taufe erinnern.

Wir von der Elternkontaktgruppe, Nicole Nufer, Isabelle Gehringer, Milena Schöpfer, Claudia Heiniger, Stefanie Künzli und Fabienne Müller, wünschen allen Taufkindern mit Familien viele schöne gemeinsame Momente und vor allem gute Gesundheit.

*Die Elternkontaktgruppe*

### Die Föhre – Symbol für Ausdauer, Bescheidenheit und Beständigkeit

#### Taufbaum 2019 für:

Timeo Troxler, Schlierbach  
Liv Vanessa Käslin, Büron  
Arya Gmür, Büron  
Robin Gmür, Büron  
Lukas Barmettler, Schlierbach  
Luisa Ella Steiger, Schlierbach  
Max Leu, Büron

### Die Eiche – ein dauerhafter Lebensbaum

#### Taufbaum 2020 für:

Lyn Yvonne Portmann,  
Schlierbach  
Lea Katharina Stöckli, Schlierbach  
Bella Banz, Büron  
Leonie Barmet, Büron  
Jaron Kuhn, Schlierbach  
Leandro Koch, Schlierbach  
Lian Troxler, Schlierbach

## Vereine

### Kreatives Alter

#### Wandern

*Dienstag, 1. Juni, 13.30 Uhr*  
Treffpunkt beim Pizza Maxx

#### Velofahren

*Dienstag, 8. Juni, 13.30 Uhr*  
Treffpunkt beim Träffpunkt

### Frauen plus

#### Gedächtnis-Gottesdienst

*Mittwoch, 23. Juni, 19.30 Uhr*  
Pfarrkirche Büron

### Musikschule Sursee

#### Sommerkonzert

*Montag, 21. Juni, 19.00 Uhr*  
Pfarrkirche Büron

## Pfarrei Winikon-Reitnau

### Kirchgemeindeversammlung

Das erste Mal seit 20 Jahren gab wieder einmal eine ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirche. Neben der Jahresrechnung 2020 war besonders die Besetzung des Kirchenratspräsidiums von besonderem Interesse.

#### Genehmigte Rechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 wurde von Kirchmeier Marcel Geissmann präsentiert, erfreulicherweise weist sie einen kleineren Aufwandsüberschuss als budgetiert aus, nämlich Fr. 17 114.60 statt Fr. 63 850.-. Grössere positive Veränderungen waren bei der allgemeinen Verwaltung festzustellen, nämlich weniger Besoldung (-6200.-) und weil noch nicht alle Projekte im Zusammenhang mit dem Pastoralraum ausgeführt wurden (-12 000.-). Bei der Position Seelsorge/Gottes-

dienst ergab es durch die Rückzahlungen von Triengen und Büron und die Überführung in den Pastoralraum eine einmalige Reduktion.

Ferner gab es Mehrkosten beim Pfrundhaus, weil mehr Arbeiten ausgeführt wurden als ursprünglich geplant.

### Kirchenratspräsidium weiterhin offen

Anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung wurde ein Antrag aus der Versammlung gestellt, wonach der Kirchenrat zum Thema Präsidium nochmals mit möglichen Kandidat/innen das Gespräch suchen soll, damit im Frühjahr 2021 endlich eine Lösung gefunden werde.

Der Kirchenrat konnte einige gute Gespräche führen. Allerdings gab es die gewünschte Zusage noch nicht. Immerhin haben wir die Hoffnung, dass der Kirchenrat anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im Frühjahr 2022 komplettiert werden kann. Hanspeter Fischer wird aus diesem Grund noch bis zu diesem Zeitpunkt im Amt bleiben.

*Hanspeter Fischer,  
Kirchenratspräsident*

## Pfarrei Triengen

## Vereine

### Seniorenwandern

#### Wandergruppe Gross

*Mittwoch, 2. Juni, 13.30 Uhr*  
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse  
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

#### Wandergruppe Klein

*Mittwoch, 16. Juni, 13.30 Uhr*  
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse  
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

## Orgelkonzert mit Akkordeon

Das Orgelforum Triengen freut sich, Sie zu einem Konzert mit Orgel und Akkordeon einzuladen. Argentinische Tangomusik und französische Chansons stehen auf dem Programm. Musik, die mal tänzerisch beschwingt, mal feurig wild und auch wieder melancholisch sanft anmutet.

Es sind arrangierte Werke für Orgel und Akkordeon von Astor Piazzolla, dem bekannten Tangokomponisten, und berühmte französische Chansons. Das Akkordeon ist sehr bekannt für den Tango und die französischen Valses Musettes, so dass die Kombination dieser Stile im Konzert nahe liegt. Der Akkordeonist Sven Angelo Mindeci liebt die Orgel mit ihrer Klangvielfalt, sie inspirierte ihn, auch die berühmten Werke Piazzollas für sein Instrument und die Orgel zu arrangieren. Nach dem klassischen Studium des Akkordeons und geprägt von italienischer und französischer Volksmusik widmete er sich immer mehr auch dem Jazz und dem Tango.

Die Organistin von Triengen, Daniela Maranta, lässt zwischendurch die Orgel auch solo erklingen. Sie spielt zwei Orgelwerke vom deutschen Komponisten Hans-André Stamm. Die «Rapsodia alla Latina» komponierte Stamm vor zehn Jahren eigens für ein Orgelfestival in Mexiko. Während sich darin prägnante Rhythmen und fröhliche Melodien abwechseln,



Daniela Maranta und Sven Angelo Mindeci.

ist das zweite Stück «Echoes of Joy» von sanfter Leichtigkeit und fast hüpfender Freude geprägt. Lassen Sie sich herzlich zu diesem vielseitigen und stimmungsvollen Konzert einladen!

Flyer mit dem detaillierten Programm liegen in der Kirche in Triengen auf und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite [www.orgelkonzerte-triengen.ch](http://www.orgelkonzerte-triengen.ch).

### Orgelkonzert mit Akkordeon

Sonntag, 6. Juni, 17.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Triengen

## Schnuppertage für Kinder und Jugendliche an der Orgel

Nun geht die Orgelschule Sursee nach einem erfolgreichen Start ins zweite Jahr. Im Juni können Kinder und Jugendliche nach Lust und Laune die Orgel ausprobieren.

Nach den Schnuppertagen besteht die Möglichkeit, sich für den Unterricht im neuen Schuljahr anzumelden. Für Kinder und Jugendliche wird als Einstieg sechs Monate kostenloser Orgelunterricht angeboten.

Es ist schön, wenn die Orgel als Erstinstrument erlernt wird. Die Möglichkeit, das grosse Spektrum an Klängen zu erkunden, auszuprobieren, zu improvisieren macht grosse Freude. Auch der Einbezug des Pedals von Anfang an ist mit dem Kinderpedal ganz selbstverständlich. Zur Eröffnung an den Schnuppertagen werden dann auch Schüler/innen der ersten Stunde die Orgel erklingen lassen. Das Orgelteam freut sich, mit vielen interessierten Kindern und Jugendlichen die Orgel zu erleben!

### Orgel-Schnuppertage in Sursee

Mittwoch, 16. Juni, 14.00–15.00 Uhr  
Samstag, 19. Juni, 11.00–12.00 Uhr  
in der Stadtkirche Sursee

## Adressen

### Seelsorge

#### Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach  
041 929 69 34  
[pastoralraumleitung@pfarreiensurental.ch](mailto:pastoralraumleitung@pfarreiensurental.ch)

#### Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil  
041 929 69 32 / 079 257 34 66  
[priester@pfarreiensurental.ch](mailto:priester@pfarreiensurental.ch)

### Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl  
Yvonne Steiner-Häfliger  
Gallus-Steigerstrasse 17  
6233 Büron  
041 929 69 33  
[pfarrei.bueron-schlierbach@pfarreiensurental.ch](mailto:pfarrei.bueron-schlierbach@pfarreiensurental.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 8.00–11.00  
[www.pfarrei-bueron-schlierbach.ch](http://www.pfarrei-bueron-schlierbach.ch)

### Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler  
Yvonne Steiner-Häfliger  
Hubelstrasse 18  
6234 Triengen  
041 929 69 34  
[pfarrei.triengen@pfarreiensurental.ch](mailto:pfarrei.triengen@pfarreiensurental.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag, Donnerstag und Freitag  
08.30–11.00  
Dienstag und Mittwoch  
14.00–16.30

### Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller  
Schulhausstrasse 10  
6235 Winikon  
041 929 69 35  
[pfarrei.winikon@pfarreiensurental.ch](mailto:pfarrei.winikon@pfarreiensurental.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag und Mittwoch  
10.00–11.30

Montag, 21. Juni, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Triengen

# Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

## Verhandlungsgegenstände

1. Begrüssung, Feststellung und Bestellung des Büros
2. Bestätigung Wahl der Pastoralraumleitung
3. Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag
4. Antrag Sonderkredit Umbau Pfarramt Triengen über Fr. 165 000.-  
(anschliessend Besichtigung des Pfarramtes möglich)
5. Informationen zum Jahresprogramm 2021  
Investitions- und Aufgabenplan 2021 bis 2025 sowie  
Finanzplan 2021 bis 2025
  - Präsentation durch Kirchenrat
  - Stellungnahme Rechnungskommission
6. a) Voranschlag für 2021
  - Präsentation Voranschlag durch Kirchenrat
  - Bericht und Antrag Rechnungskommissionb) Anträge Kirchenrat
  - Der Voranschlag 2021 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 527.- ist zu genehmigen.
  - Der Steuerrabatt für 2021 ist auf 0.30 Einheiten mit Gewährung eines Steuerrabatts von 15 % (wie bisher) festzusetzen.
7. Vorinformationen Sanierungsmöglichkeiten Pfarreiheim  
(im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung können die zwei Sanierungsmöglichkeiten vor Ort im Pfarreiheim angeschaut werden)
8. Verschiedenes

## Bericht zur Prüfung des Voranschlages 2020

Der Synodalverwalter der röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 27. Februar 2020 keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

**Aktenaufgabe:** Die detaillierten Unterlagen sind während sechzehn Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung im Büro des Kirchmeieramtes Triengen (Steinbärenstrasse 2, Triengen) zur Einsichtnahme aufgelegt.

**Stimmrecht:** Stimmfähig in der Landeskirche und in den Kirchgemeinden sind die römisch-katholischen Schweizer/innen sowie die römisch-katholischen Ausländer/innen mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr vollendet haben, keinen Tatbestand erfüllen, der nach kantonalem Recht die Stimmfähigkeit ausschliesst, und die seit dem 16. Juni 2021 in der Gemeinde Triengen den politischen Wohnsitz begründet haben.

Triengen, 19. Mai 2021

**Namens des Kirchenrates:**

*René Kaufmann, Kirchenratspräsident*

*Verena Müller, Aktuarin*

## Vorinformationen Sanierungsmöglichkeiten Pfarreiheim

Das Pfarreiheim St. Josef ist in die Jahre gekommen. Der Kirchenrat hat sich zusammen mit Kurt Steinmann (Architekturbüro qbatur AG) Gedanken über mögliche Sanierungsvarianten gemacht. Daraus sind zwei Projektvarianten entstanden. Das Projekt umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Lüftungsanlage inklusive Heizung Saal
- Bau einer Photovoltaikanlage (erneuerbare Energie)
- Anbau bzw. Einbau eines Personenliftes für eine behindertengerechte Nutzung der Pfarreiheimräumlichkeiten
- Toilettenanlage mit Behinderten-WC

Die zwei Sanierungsmöglichkeiten werden an der Kirchgemeindeversammlung vorgestellt. Nach der Kirchgemeindeversammlung können die Interessierten die beiden Varianten vor Ort im Pfarreiheim anschauen.

Der Kirchenrat und Kurt Steinmann (Architekturbüro qbatur AG) stehen dann für Fragen gerne zur Verfügung. Alle interessierten Bürger/innen sind herzlich dazu eingeladen.

*Kirchenrat Triengen*

**Luzern**



*Auch Maria zum Schnee in Hohenrain liegt am Kapellenweg. Bild: B. Troxler*

*Flyer aktualisiert*

**Der Kapellenweg lädt ins Seetal ein**

Der Kapellenweg im Seetal verbindet zehn Kapellen und Kirchen zwischen Baldegg und Altwis auf einer rund 19 Kilometer langen Wanderstrecke auf der rechten Seite des Baldeggensees. Im August 2020 wurde er eröffnet, jetzt hat der Trägerverein den Flyer dazu aktualisiert. Dieser liegt in den Schriftenständen auf und kann über die Website heruntergeladen werden. Der Weg führt vom Kloster Baldegg zur Kapelle Maria im Schnee und nach Lieli, auf das Schloss Heidegg, über Hitzkirch nach Hämikon, hinunter nach Altwis und über Ermensee zum Endpunkt in Richensee.

kapellenweg-seetal.ch

**Welt**

**Bekämpfung von Missbrauch Europäische Konferenz**

Mittel- und osteuropäische Bischofskonferenzen wollen sich im September ausführlicher mit dem Thema Missbrauch befassen. Das Treffen im polnischen Warschau soll vor allem einen geistlich-theologischen Ansatz haben, aber auch praktische Beispiele aus Ländern wie Kroatien, Slowakei und Polen vorstellen. Auch orientalische Bischofskonferenzen sind dabei.

**Gemeinschaft von Taizé Wieder offen für Gäste**

Seit Anfang Mai nimmt die Gemeinschaft von Taizé nach einer Corona-Pause wieder Gäste auf, heisst es auf der Website. Die Kirche darf jedoch nur von einem Eingang her betreten werden, die Besucher\*innen der Gottesdienste müssen Masken tragen und sich entsprechend den Markierungen am Boden hinsetzen. Die Gemeinschaft im französischen Burgund wird vor allem von Jugendlichen besucht.

**Schweiz**



*50 000 Kinder werden jährlich im Kinderspital Bethlehem behandelt.*

*Bild: Andrea Krogmann*

**Kinderhilfe Bethlehem 1,5 Millionen trotz Corona**

Die Weihnachtskollekte wird traditionellerweise für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem aufgenommen. 2020 war die Zahl der Besucher\*innen von Gottesdiensten auch an Weihnachten begrenzt. Dennoch kamen insgesamt 1,5 Millionen Franken an Spenden zusammen, dies auch dank grosszügiger Spenden von Einzelpersonen und Gemeinschaften. Dennoch sind dies 0,6 Millionen weniger als im Vorjahr. Das Kinderspital Bethlehem behandelt jährlich bis zu 50 000 Kinder unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

**Kleines Kirchenjahr**

**Fronleichnam**

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche das Fest Fronleichnam. Der Name bedeutet so viel wie «Fest des Leibes und Blutes Christi». Er leitet sich ab aus dem Althochdeutschen «vron» für «Herr» und «licham» für «Leib».

An Fronleichnam bringen die Katholik\*innen öffentlich ihren Glauben zum Ausdruck, dass Gott in Brot und Wein mitten unter ihnen ist. Als sichtbares Zeichen wird eine reich verzierte Monstranz mit einer geweihten Hostie in feierlicher Prozession durch die Strassen getragen. Zur Feier gehören auch Böllerschüsse, Männer in Uniform und Frauen in Trachten, Blasmusikkapellen und Feldaltäre.

Eine Besonderheit ist die Seepro-zession in Meggen: Nach der Feier der Messe besteigen die Gläubigen Schiffe und fahren nach Hintermeggen. Von dort ziehen alle in Prozession zur alten Pfarrkirche St. Magdalena.

Das Fest geht zurück auf eine Vision der Augustinernonne Juliana von Lüttich im Jahr 1209. In der Reformation entwickelte sich das Fest zu einem konfessions-scheidenden Merkmal. Der Gegensatz hat sich inzwischen abgeschwächt.

*(kathweb/Liturg. Institut/sys)*



*Schiffsprozession an Fronleichnam in Meggen im Jahr 2017.*

*Bild: kpm.ch/Guido Müller*

Ein Leben in der Nachfolge Jesu

# Sehnsucht nach Hingabe an Gott

**Sie ist Pfarreiseelsorgerin, geweihte Jungfrau und Mitglied der Franziskanischen Gemeinschaft: Christine Demel (54) aus Willisau hat ihr Leben dem Evangelium verschrieben, ohne Ordensfrau zu sein.**

«Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.» Dieser Satz von Frère Roger Schütz, Gründer der Gemeinschaft von Taizé, ist für Christine Demel zum Lebensmotto geworden.

Das Evangelium zu leben bedeutet für sie, mit Jesus im Dialog zu sein, sich zu fragen, was er heute tun würde. «Ich mache mir immer wieder bewusst, dass es um das ›Heil der Menschen‹ geht, dass sie glücklich sind», übersetzt sie den Begriff ins Heute. Die zierliche Frau mit dem halbblagen, grau melierten Haar wählt ihre Worte behutsam, unterstreicht sie mit



*«Es geht darum, die Lebensform zu wählen, die einen glücklich macht», sagt Christine Demel.*

den Händen, schweigt bisweilen einen Moment, ehe sie spricht.

## Gottesdienste mitgestalten

Die Liebe zu Jesus prägt ihr Leben seit ihrer Kindheit. «Ich habe Jesus immer in Ausschliesslichkeit und meinem Alter entsprechend geliebt», sagt sie rückblickend. Sie wuchs im deut-

schen Wiesbaden in einem katholischen Elternhaus auf, in dem es wichtig war, «selber zu denken». Das Leben in der dortigen Pfarrei beschreibt sie heute als «wie in einer grossen Familie». Bei den Kindergottesdiensten wurde sie zum Ministrieren, Vorbeten und Diskutieren eingeladen. «Der Pfarrer hat uns ernst genommen. Diese Gottesdienste im kleinen Kreis haben Spass gemacht», erzählt sie lachend.

Später war Christine Demel Mitglied und Leiterin von Jugendgruppen, sie wirkte mit in Liturgie- und Dritt-Welt-Gruppen und besuchte ein katholisches Gymnasium, an dem sie Gottesdienste erlebte, die von den Schülerinnen mitgestaltet wurden. Dass sie sich für ein Theologiestudium entschied, erscheint nur folgerichtig.

## Ökologischer Lebensstil

Wie ein roter Faden zieht sich Demels «Sehnsucht nach Hingabe an Gott in der Nachfolge Jesu» durch ihr Leben. Nachfolge, das bedeutet für sie «von Jesus zu sprechen», aber noch mehr «so zu handeln wie er». Diakonie ist für die Pfarreiseelsorgerin denn auch die glaubwürdigste Form der Verkündigung: In der Not für die Menschen da sein, ihnen zuhören, sie zu ihrem eigenen Glauben hinführen. Um auch hierfür ausgebildet zu sein, absolvierte sie zusätzlich ein Studium in Sozialwesen.

Diese Liebe zum Evangelium fand Christine Demel in der franziskanischen Spiritualität wieder. Mit 20 Jahren schloss sie sich daher der Franziskanischen Gemeinschaft (siehe Kasten) an. Diese Mitgliedschaft äussert sich für Demel auch in einem ökologischen Lebensstil: «Ich werfe Dinge nicht so schnell weg», erklärt sie.

## Zwei Formen verbindlichen Glaubenslebens

**Geweihte Jungfrauen** verstehen sich als Bräute Christi, die ihr Leben ganz Gott schenken. Deshalb geloben sie bei ihrer Weihe gegenüber dem Bischof Jungfräulichkeit. Ihre Aufgabe besteht einerseits im Gebet, speziell für die Ortskirche. Andererseits gibt ihr Leben Zeugnis von Gottes Liebe ab. Ob sie ihr Charisma eher kontemplativ oder aktiv tätig leben, ist ihnen freigestellt. Sie können alleine wohnen, bei ihrer Herkunftsfamilie oder in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. In der Schweiz leben derzeit rund 60 geweihte Jungfrauen, die sich einmal jährlich in ihrem Bistum treffen. Der emeritierte Weihbischof Martin Gächter ist im Bistum Basel ihre Ansprechperson.

Die **Franziskanische Gemeinschaft** (auch Dritter Orden OFS genannt) ist nebst den Ordensbrüdern und -schwestern eine weltliche Form, verbindlich franziskanische Spiritualität zu leben. Die Mitglieder wirken dort, wo sie leben und arbeiten: in Ehe und Familie, am Arbeitsplatz oder im ehrenamtlichen Engagement. Inspiriert von Franz von Assisi, pflegen die Mitglieder einen einfachen Lebensstil. Die «Option für die Armen» und ein respektvoller Umgang mit der Schöpfung prägen ihre Spiritualität. sys



«Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast», lautet das Lebensmotto von Christine Demel. Bilder: Martin Dominik Zemp

«Und ich überlege, woher das Gemüse kommt, das ich einkaufe.» Dennoch kam ein Ordensleben für sie nicht in Frage. «Ich habe Talente, die es in einem Orden nicht braucht: Ich bin sehr selbständig und organisiere gern. In einem Orden würde mir das abgenommen.» Christine Demel entschied sich daher, ihr spirituelles Charisma als «geweihte Jungfrau» (siehe Kasten) zu leben. Sie wollte damit «etwas offiziell machen, was ich bereits lebte», begründet sie ihre Entscheidung, nämlich ihre Sehnsucht nach Gott und die Ausschliesslichkeit dieser Liebe.

### Zur Priesterin berufen

So habe sie in Beziehungen mit Männern gespürt, dass ihre Liebe zu Jesus einer Partnerschaft im Weg stand. Und Kinder, eine eigene Familie? Sie denkt einen Moment nach, ehe sie ruhig entgegnet: «Jede Entscheidung für eine Lebensform bedeutet auch Verzicht. Es geht darum, das zu wäh-

len, was einen glücklich macht. Wenn ich zu einer Entscheidung stehe, kann ich zu innerer Reife gelangen.»

Eine Berufung, die sie nicht in vollem Umfang leben kann, ist jene zur Priesterin. Wenn sie als Studentin einer Agape-Feier vorstand, merkte sie: «Da strömt etwas durch mich hindurch, wenn wir miteinander das Brot segnen und es teilen.»

Weil in der Symbolik der Kirche das Männliche das aktive «Machen» bedeute, liefen manche Priester Gefahr, sich selbst als diejenigen zu sehen, welche die Wandlung bewirkten. Priesterinnen wären hingegen eine Bereicherung, «um auszudrücken, was wir tatsächlich feiern», findet Demel. Weil das Weibliche das Empfangende symbolisiere, käme so mehr zum Ausdruck, dass «wir alles von Gott empfangen, auch das Sakrament».

Sehr gerne würde sie dazu beitragen, «dass in jeder Pfarrei an jedem Sonntag Eucharistie gefeiert wird», schreibt

sie in ihrem Artikel im Buch «Weil Gott es so will». Darin versammelt die Benediktinerin Philippa Rath Zeugnisse von 150 Frauen, die sich zur Priesterin oder Diakonin berufen fühlen. Indem die Kirche Frauen die Weihe vorenthalte, «riskiert sie, dass wir bald keine Eucharistie mehr feiern können», sagt Demel.

### Gläubige als Konsumierende

Reformbedarf sieht sie allerdings auch an der Kirchenbasis. Sie bedauert, dass die Gläubigen in den meisten Gottesdiensten bloss Konsumierende seien. Ganz anders als in den Gottesdiensten, die sie in ihrer Jugend erlebt hat, wo im kleinen Kreis aktive Beteiligung möglich war. «Das wäre in unseren Pfarreien ebenfalls möglich. Und das liegt nicht nur an den Hauptamtlichen, sondern auch an der Gemeinde, die sich darauf einlassen müsste», sagt Christine Demel, und es klingt durchaus hoffnungsvoll.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pfarreiensurental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pfarreiensurental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pfarreiensurental.ch	041 929 69 35

**Impressum**

**Herausgeber:** Kirchgemeinde Büron-Schlierbach,  
Kath. Pfarramt, Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron  
**Redaktion:** Yvonne Steiner, 6234 Triengen  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Eine Libelle auf einem Grashalm am Ufer eines Bergsees. | Bild: Sylvia Stam*

---

**N**imm dir Zeit.  
*Ein Acker, der ausruhen konnte,  
liefert eine prächtige Ernte.*

*Ovid (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.), römischer Epiker*

---